

Inhalt

Bericht aus Berlin Philipp Neumann	34
Um der Machterhaltung willen Rolf Stuppardt	35
Potsdam-Konferenz – Rückblick	36
Pflege(versicherung) – Nachhaltig reformieren Malu Dreyer	37
Reform der Pflegeversicherung Karl-Josef Laumann	41
Pflegereformbedarf aus Sicht der Rechtsprechung Prof. Dr. Peter Udsching	45
Zwischen Teilhabe und Kostendämpfung Walter Hirrlinger	50
Der Begriff Pflegebedürftigkeit Prof. Dr. Martina Hasseler, Barbara Mittnacht, Prof. Dr. Stefan Görres	53
Das GKV-WVG – betrachtet als Teil 1 der Pflegereform Gerd Kukla	56
Rechtsprechung	60
Schlaglichter	61
Personalien	62
Bücherschau	62
Impressum	63

Editorial

(AC) Union und SPD stellten Anfang der Legislaturperiode eine nachhaltige Reform des Gesundheitswesens in Aussicht, die über Jahre tragfähig sein sollte. Vor allem mehr Wettbewerb im Gesundheitswesen wurde versprochen: So steht es im Koalitionsvertrag, Eckpunktepapier, in den diversen Arbeitsentwürfen aus dem BMG sowie im Gesetzentwurf. Letztendlich ist dieses Ziel mehr als verfehlt worden. Vielmehr werden bisher tragende Säulen des Gesundheitssystems zerschlagen, um einem staatlich dominierten Apparat Platz zu machen. Kaum jemand begreift noch die Irrungen und Wirrungen der nächtelangen Gesundheitsdebatten. Mit Verwunderung ist zur Kenntnis zu nehmen, dass Abgeordnete der Großen Koalition – aus Fraktionszwang – Strohleute suchen, damit sie – aus Überzeugung – selbst nicht für die Reform stimmen müssen. Dies dürfte den Bürgern bei ihrem Demokratieverständnis kaum helfen. Eine Reform jedenfalls, die keiner versteht und niemandem nutzt, schadet unserem Gemeinwesen nachhaltig. Optimismus fällt somit schwer in diesen Zeiten, in denen noch weitere Reformen auf der Agenda der Großen Koalition stehen. Ob es ruhiger zugeht bei der anstehenden Reform der Pflegeversicherung, erscheint angesichts der ideologischen Lieblingsvorstellungen „Bürgerversicherung gegen Kopfpauschale“ der Großkoalitionäre mehr als zweifelhaft. Auf der Leistungsseite ist man sich zwar weitgehend einig: So sollen Demenzkranke mehr Hilfe bekommen und die Pflegeleistungen an die Inflationsrate angeglichen werden. Bei der Erschließung neuer Finanzquellen gibt es allerdings kontroverse Vorstellungen, die im Spiegelbild zur Gesundheitsreform nicht miteinander in Einklang zu bringen sind. Auf der Reformbaustelle Pflegeversicherung ist somit erneuter Streit und wohl auch erneuter „Murks“ der Großen Koalition vorprogrammiert.